

Bremen

20/3/94.

Wie schade, verabschieden Sie!  
 Da Sie mich auf meine Briefe  
 verfallen hat und ich morgen (Mittwoch)  
 vom Mittag an mich meine Arbeit und  
 meine gesellschaftliche Verpflichtung in  
 Anspruch genommen bin, komme ich  
 leider ganz aus dem Lande, Sie noch  
 einmal begrüßen zu können. Aber so  
 herzlich bitte ich Sie, mir ein freund-  
 liches Andenken zu bewahren. Möge  
 die Zukunft mich recht bald auf  
 Sie mit Ihnen zusammenführen!

Wollen Sie mich Ihre Frau  
 Gemahlin gütlich verabschieden?

Mit der Versicherung aufrichtigster  
 Hochachtung und Freundschaft

Der Herr

Heinr. Bulthaupt.





